

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*der vorliegende Bericht gibt einen Einblick in unsere Beratungsarbeit im Jahr 2014. Sollten Sie mehr Informationen wünschen, Fragen haben oder mehr über unsere Einrichtung erfahren wollen, lassen Sie es uns wissen. Gerne geben wir Ihnen telefonisch oder auch in einem persönlichen Termin Auskunft. Wir freuen uns auch über Ideen, Anregungen und Kritik.*

*Für das Team der Beratungsstelle*

*Hildegard Hintzen*

## **Personelle Veränderungen in 2014**

Auch das Jahr 2014 brachte einige personelle Veränderungen:

Frau Lena Jansen beendete ihre befristete Tätigkeit vorzeitig und verließ die Beratungsstelle Ende April 2014, um eine andere Stelle anzunehmen. Anfang Juli kehrte Frau Lyra Anton in die Beratungsstelle zurück und übernahm 13,5 Wochenstunden in Geilenkirchen und 10,5 Stunden in Erkelenz. Sie entschied sich dann für eine wohnortnähere Arbeitsstelle und kündigte zu Ende November 2014.

Für Frau Bärbel Montag zeichnete sich mit diesem Jahr das Ende ihrer Berufstätigkeit ab. Wegen ihres Urlaubs endete ihre langjährige Mitarbeit in der Beratungsstelle schon im Dezember 2014, auch wenn der offizielle Beginn des Ruhestands im Jahr 2015 liegt.

Fast ihr ganzes Berufsleben hat Frau Montag in der Beratungsstelle in Geilenkirchen gearbeitet, viele neue Entwicklungen miterlebt und mitgestaltet. Ihre vielfältigen Erfahrungen und ihre umfassenden und gründlichen Kenntnisse der Kooperationspartner, der psychosozialen Einrichtungen und der Umgebung werden uns fehlen!

## Allgemeine Informationen

### Öffnungszeiten

montags bis donnerstags	8.30 - 12.30 Uhr 13.30 - 17.00 Uhr
freitags	8.30 - 12.30 Uhr

In dieser Zeit nehmen wir **Anmeldungen** an. Die **Terminvergabe** geschieht flexibel nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten.

### Anmeldung

- Die Anmeldung kann telefonisch oder persönlich zu den Öffnungszeiten erfolgen
- oder per E-Mail „rund um die Uhr“ unter [eb-gk@caritas-hs.de](mailto:eb-gk@caritas-hs.de)

### Wer kann Rat suchen?

- Alle Eltern, Kinder und Jugendlichen aus der Region Heinsberg haben einen Rechtsanspruch auf Beratung, außerdem junge Erwachsene bis 21 Jahre.
- Wir beraten auch Fachleute aus Kindergärten, Schulen und sozialen Diensten.
- Die Beratungsstelle ist offen für Menschen aller Kulturen, Religionen und Weltanschauungen.

### Was Sie auch wissen sollten

- Die Inhalte der Beratungsgespräche werden vertraulich behandelt.
- Alle Mitarbeiterinnen unterliegen der gesetzlichen Schweigepflicht.
- Die Beratung ist freiwillig und kostenfrei.

## Unsere Angebote

- **persönliche Beratung** in der Beratungsstelle  
(wenn gewünscht auch anonym)
- **telefonische Beratung**
- **Onlineberatung** unter der Adresse [www.beratung-caritas-ac.de](http://www.beratung-caritas-ac.de). Die Onlineberatung ermöglicht es Ratsuchenden, sich jederzeit anonym an uns zu wenden. Alle Anfragen werden über eine sichere Verbindung zeitnah (in der Regel innerhalb von 2 Arbeitstagen) vom Beratungsteam beantwortet.

- **Angebote in folgenden kooperierenden Familienzentren**  
(z. B. offene Sprechstunde, Erziehungscafé und Beratung für Fachkräfte)
  - Städtische Kindertagesstätte / Familienzentrum Teveren
  - Katholisches Kinder- und Familienzentrum Arche Noah, Übach-Palenberg
  - AWO Kindertagesstätte / Familienzentrum, Boscheln
  - Kindertagesstätte Meragel / Familienzentrum, Frelenberg
  - Kindergarten Lindenbaum e. V. / Familienzentrum, Gangelt-Breberen
  - Familienzentrum St. Lambertus, Selfkant-Höngen
  - Katholisches Kinder- und Familienzentrum St. Nikolaus, Gangelt

Zwei Familienzentren im Verbund:

- AWO Kindertagesstätte Geilenkirchen-Stadtmitte, Beamtenweg
- AWO Kindertagesstätte Bauchem, Jahnstraße

### **Wichtig:**

Diese Angebote sind **offen für alle Ratsuchenden** des Kreises Heinsberg - also auch für Eltern, die (bisher) keine Verbindung zu dem Familienzentrum haben, und für Kinder und Jugendliche, die andere Kindergärten und Schulen besuchen. Eine telefonische Voranmeldung ist erwünscht.

- Die **Internetauftritte** des Caritasverbandes für die Region Heinsberg bzw. der Erziehungsberatungsstellen im Bistum Aachen bieten allen Interessierten die

Gelegenheit, Informationen zum Thema Erziehung zu bekommen und sich über die Arbeit der Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche in ihrer Nähe zu informieren:

[www.caritas-heinsberg.de](http://www.caritas-heinsberg.de)

[www.beratung-caritas-ac.de](http://www.beratung-caritas-ac.de)

### **Wie wir arbeiten**

Nach einer Anmeldung vereinbaren wir mit Ihnen einen ersten Gesprächstermin, in dem es darum geht, Ihr Anliegen zu klären, ein Problemverständnis zu entwickeln und gemeinsam zu überlegen, welches die nächsten Schritte sein können.

Wir arbeiten lösungsorientiert. Das heißt, unser Ziel ist es, mit Ihnen gemeinsam Ideen zu entwickeln, die zu einer Verbesserung oder Lösung der Schwierigkeiten oder Probleme beitragen können. Weil jede Familie, jedes Kind und jede Lebenssituation anders ist, wird jede Beratung individuell auf die Ratsuchenden abgestimmt.

## Das Berichtsjahr 2014 im Überblick

### Einzelfallbezogene Leistungen

Im vergangenen Jahr arbeiteten wir mit einer **Gesamtzahl von 460 Beratungsfällen**.

**Neu aufgenommen** wurden **249** Klienten, **übernommen** aus dem Vorjahr **211**.

In **293** Fällen wurde die Beratung **im laufenden Jahr abgeschlossen**.

**Internetberatung** wurde in **8 Fällen** in Anspruch genommen. 7x suchten Eltern auf diesem Wege Rat und einmal nutzte eine Jugendliche die anonyme Möglichkeit der Beratung.

### Wartezeit zwischen Anmeldung und erstem Fachkontakt (bei Neuaufnahmen):

bis zu 14 Tage	bei 158 Beratungsfällen	63,5 %
bis zu 1 Monat	bei 70 Beratungsfällen	28,1 %
bis zu 2 Monate	bei 21 Beratungsfällen	8,4 %
länger als 2 Monate	bei 0 Beratungsfällen	0,0 %

Fast zwei Drittel der Ratsuchenden bekommt innerhalb von 14 Tagen ein Terminangebot. Innerhalb von vier Wochen sind mehr als 90 % der Neuanmeldungen bei uns in persönlichem Fachkontakt. Nach wie vor leisten wir in Krisenfällen unmittelbar Hilfe. Auch jugendliche Selbstmelder bekommen möglichst zeitnah einen Termin, da diese sich oftmals spontan melden, wenn es „brennt“. Erfahrungsgemäß finden einige von ihnen nach ein paar Tagen Wartezeit den Weg zur Beratungsstelle nicht mehr, obwohl sie weiterhin Hilfe benötigen.

## Verteilung nach Alter und Geschlecht (alle Fälle)

Alter	männlich	weiblich
bis unter 3 Jahren	3,3 %	4,8 %
3 bis unter 6 Jahren	12,2 %	9,1 %
6 bis unter 9 Jahren	12,2 %	6,9 %
9 bis unter 12 Jahren	7,4 %	8,0 %
12 bis unter 15 Jahren	8,5 %	9,6 %
15 bis unter 18 Jahren	5,6 %	7,2 %
18 bis unter 21 Jahren	2,6 %	2,0 %
21 bis unter 24 Jahren	0,2 %	0,4 %
24 bis unter 27 Jahren	0,0 %	0,0 %
Gesamt	52,0 %	48,0 %

## Familienkonstellationen (alle Fälle)

Kind/Jugendliche/r lebt bei:

leiblichen Eltern	35,7 %
leiblichem Elternteil mit Stiefelternteil bzw. festem Partner	23,0 %
allein erziehender Mutter/allein erziehendem Vater	33,3 %
Verwandten, Pflegeeltern, Heim, Wohngemeinschaft, eigene Wohnung	8,0 %

Mehr als 64 % der bei uns vorgestellten Kinder und Jugendlichen leben demnach nicht mehr in ihrer Ursprungsfamilie. Im Vergleich zu den Anteilen an der Gesamtbevölkerung stellt dies eine deutliche Überrepräsentanz dieser Stichprobe dar - ein Zeichen dafür, dass unser Beratungsangebot diese Familien bzw. Kinder und Jugendlichen, die nach fachlicher Erfahrung ein erhöhtes Entwicklungs- und Störungsrisiko aufweisen, sehr gut erreicht.

### Wohnorte der Ratsuchenden (alle Fälle)

	Anzahl	
Geilenkirchen	193	42,0 %
Übach-Palenberg	174	37,8 %
Gangelt	26	5,6 %
Selkant	21	4,6 %
Heinsberg	22	4,8 %
Waldfeucht	5	1,1 %
Hückelhoven	15	3,3 %
Erkelenz	3	0,6 %
Wassenberg	1	0,2 %
Wegberg	0	0,0 %

### Familien mit mindestens einem Elternteil ausländischer Herkunft (alle Fälle)

Ausland	84	18,3 %
Deutschland	376	81,7 %

Diese Verteilung zeigt, dass auch Familien mit Elternteilen ausländischer Herkunft den Weg in die Beratungsstelle finden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen beträgt laut Statistischem Bundesamt 10,1 % (31.12.2014).

### Dauer der Beratung (bei abgeschlossenen Fällen)

unter 3 Monate	bei 160 Beratungsfällen	54,6 %
3 bis unter 6 Monate	bei 26 Beratungsfällen	8,8 %
6 bis unter 9 Monate	bei 58 Beratungsfällen	19,8 %
9 bis unter 12 Monate	bei 19 Beratungsfällen	6,5 %
12 bis unter 18 Monate	bei 22 Beratungsfällen	7,5 %
18 bis unter 24 Monate	bei 4 Beratungsfällen	1,4 %
länger als 24 Monate	bei 4 Beratungsfällen	1,4 %

## Bildungs- und Berufssituation (alle Fälle)

	Anzahl	
keine institutionelle Betreuung	24	5,2 %
Tageseinrichtung für Kinder	115	25,0 %
Grundschule	122	26,5 %
Hauptschule	13	2,8 %
Förderschule	10	2,2 %
Realschule	50	10,9 %
Gymnasium	49	10,6 %
Gesamtschule	46	10,0 %
Fachschule/Fachhochschule	11	2,4 %
in Qualifizierungsmaßn./Berufsförderung	4	0,9 %
Berufsausbildung/berufstätig	10	2,2 %
arbeitslos	6	1,3 %
sonstiges/unbekannt	0	0,0 %

## Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (bei abgeschlossenen Fällen unabhängig von der Häufigkeit pro Fall)

Ärzte/Kliniken	5
Familienzentren/Kindertageseinrichtungen	18
Schulen	16
Heime/teilstationäre Einrichtungen	3
andere Beratungsstellen (inkl. Schulpsychologischer Dienst)	3
Jugendämter/Allgemeiner Sozialer Dienst	40
Gesundheitsämter	2
Arbeitsagenturen/Berufsförderung	0
Soziale Dienste der freien Verbände	11
Rechtsanwälte	3
Justiz (Gericht/Polizei)	21
Sonstige	8



**Beratungsanlässe** (Mehrfachnennungen möglich, Angaben in absoluten Zahlen, entsprechend der Statistik der Kinder- und Jugendhilfe des Landes Nordrhein-Westfalen)

<b>1. Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie</b>	3
darunter zählen: ausgeprägt defizitäre Lebensumstände, Armut/ wirtschaftliche Not	
<b>2. Gefährdung des Kindeswohls</b>	14
darunter zählen: Vernachlässigung, Erziehungsunfähigkeit, körperliche, seelische oder sexuelle Kindesmisshandlung in der Familie/ Pflegefamilie, körperliche, seelische oder sexuelle Kindesmisshandlung außerhalb der Familie, Verdachtsklärung bei sexueller Kindesmisshandlung	
<b>3. Eingeschränkte Erziehungskompetenz</b>	208
darunter zählen: Erziehungsunsicherheit, Verwöhnung/Overprotection/ Inkonsequenz, Interaktions-/Kommunikationsdefizite, Überforderung in typischen Entwicklungsphasen, Überforderung mit der Erziehung	
<b>4. Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern</b>	109
darunter zählen: körperliche oder seelische Erkrankung, Suchterkrankung oder Tod eines Elternteils/der Eltern, besondere Belastungssituationen/erhebliche Einschränkungen	
<b>5. Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte</b>	322
darunter zählen: Paarkonflikte, Partnerschaftsgewalt, Trennung/Scheidung, Umgangs-/Sorgerechtskonflikte, Konflikte in zusammengesetzten Familien, Störungen der Eltern-Kind-Beziehung, migrationsbedingte Konfliktlagen	
<b>6. Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen</b>	200
darunter zählen: Aggressivität/Gewalt, Kontaktprobleme/Isolation/ Unsicherheit, abweichendes Sozialverhalten/andere Störungen im Sozialverhalten, Geschwisterrivalität, Oppositionshaltung/Provokation, Probleme mit Gleichaltrigen/Störungen in sozialen Beziehungen, Verweigerung, Delinquenz/Straftat/Stehlen, Drogen-/Alkoholkonsum, Computer-/Onlineabhängigkeit	

**7. Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen** 132

darunter zählen:

Entwicklungsrückstände, Ängste/Zwänge, psychosomatische Auffälligkeiten, Ess-Störungen, selbst verletzendes Verhalten, ADS/ADHS, suizidale Tendenzen, andere seelische Probleme/Belastungsreaktionen, Belastung durch eigene körperliche Erkrankung, sexuelle Auffälligkeiten, Täterverhalten

**8. Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen** 106

darunter zählen:

Arbeits- und Leistungsprobleme, Schulreife/Schullaufbahn, Auswirkungen von ADS/ADHS, Minderbegabung, Hochbegabung, schulvermeidendes Verhalten, Teilleistungsstörungen, migrationsbedingte Leistungsprobleme

**Einzelfallübergreifende Leistungen**

3 Veranstaltungen für Eltern

1 Eltern-Kind-Kurs im Familienzentrum (6 Termine)

6 Auswertungs-/Kooperationstreffen mit Familienzentren

49 Offene Sprechstunden in den Familienzentren

**Fachliche Unterstützung anderer Einrichtungen**

Zielgruppe	Termine	Teilnehmer/innen
Lehrer/innen	4	4
Erzieher/innen	26	41
Fachkräfte der Erziehungs- und Jugendhilfe	10	11
Sonstige	0	0
Gesamt	40	56

## **Vernetzungsaktivitäten**

### **Teilnahme an fortlaufenden Konferenzen/Arbeitskreisen**

- Arbeitskreis Trennung und Scheidung, Amtsgerichtsbezirk Geilenkirchen
- Arbeitskreis gegen häusliche Gewalt und sexuellen Missbrauch im Kreis Heinsberg
- Arbeitskreis Suchtprophylaxe im Kreis Heinsberg
- Arbeitskreis Essstörungen im Kreis Heinsberg
- Arbeitskreis Verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche im Kreis Heinsberg
- Arbeitskreis der Erziehungsberatungsstellen im Bistum Aachen gegen sexuellen Missbrauch
- Konferenzen der Leitungen der Erziehungs- und Familienberatung im Bistum Aachen
- Konferenzen der Berufsgruppen aus Verwaltung, Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Heilpädagogik und Psychologie der Erziehungsberatungsstellen im Bistum Aachen
- Arbeitskreis Onlineberatung im Bistum Aachen
- Caritas-Konferenz der Hilfen zur Erziehung im Bistum Aachen
- Netzwerk „Frühe Hilfen im Kreis Heinsberg“

### **Kinder- und jugendhilfepolitische Gremienarbeit**

- Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Arbeitsgemeinschaft „Hilfen zur Erziehung“ gemäß §§ 78/80 SGB VIII
- Arbeitskreis „Hilfen zur Erziehung“ der kath. Träger der Region Heinsberg
- Arbeitsgemeinschaft kath. Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen in der Diözese Aachen (AGkE)

## Das Team der Beratungsstelle in 2014

### Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen

Lyra Anton	Diplom-Psychologin, Systemische Paar- und Familientherapeutin (13,5 Std./Woche vom 01.07. bis 30.11.2014)
Rebecca Braun	Diplom-Sozialarbeiterin, Systemische Familientherapeutin (9 Std./Woche, seit 01.08.2014 4 Std./Woche)
Hildegard Hintzen	Diplom-Psychologin, Leiterin (19,5 Std./Woche)
Lena Jansen	Sozialarbeiterin B. A. (19,5 Std./Woche bis 30.04.2014)
Bärbel Montag	Diplom-Sozialarbeiterin/Diplom-Heilpädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Vollzeit)
Vera Schlensker	Diplom-Psychologin, Systemische Kinder-, Jugendlichen- und Familientherapeutin (6 Std./Woche, seit 15.09.2014 8 Std./Woche)
Irmgard Schmitz	Verwaltungsangestellte (Vollzeit)
Anja Schön	Diplom-Heilpädagogin, Psychoanalytisch-systemische Beraterin, Psychoanalytisch-systemische Kinder- und Jugendlichentherapeutin (Vollzeit)
Ursula Sironic	Diplom-Sozialarbeiterin, Systemische Beraterin (33 Std./Woche)

### Ehrenamtliche Mitarbeit

Dr. med. Michaela Körber	Kinderärztin
Karola Brandt	Rechtsanwältin

## **Herzlichen Dank**

- allen Kooperationspartnern für die gute Kooperation in 2014
- allen Personen und Institutionen für das entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit in 2014
- unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihr Engagement
- allen Spendern, die durch ihre Spenden unsere Arbeit unterstützt haben!